№ 6286. Freitag, 23. September. (Morgen-Ausgabe.) 1870.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 22. Sept., 6½ Uhr Nachm.

Helsingör (am Sund), 22. Sept. **Die französische Escadre, bestehend aus einer Panzerbatterie, 4 Dampfcorvetten und 3 Dampfern, ist, südwärts kommend, hier vorbeipassirt.**

Korsöer (gr. Belt), 22. Sept. **Das nördlich von der Insel Sprogöe vor Anker gelegene französische Geschwader ist heute Morgens nördlich abgesegelt.**

Angekommen den 22. Sept., 5 Uhr Nachmittags.

Officielle Nachrichten von der Armee vor Paris.

Ferrières, 20. Sept. Bei der Cernirung von Paris haben wir folgende siegreiche Gefechte geliefert: Am 17. warfen Theile der 17. Brigade die feindlichen Bataillone nördlich des Waldes von Brevannes über den Haufen. Am 18. kleines Gefecht bei Bicètre. Am 19. Zurückwerfung des Feindes aus seiner verschanzten Stellung daselbst durch das 5. preußische und das 2. bayerische Corps, bis hinter die Forts, wobei ihm 7 Geschütze abgenommen wurden. Diesseitige Verluste waren verhältnißmäßig sehr gering. In Versailles wurden 2000 Mobilgardisten gefangen. Sèvres, das von uns eine Garnison verlangte, wurde besetzt. v. Podbielski.

Officielle Nachricht vom Belagerungscorps vor Straßburg.

Mundolsheim, 22 Sept. Gestern Nachts 11 Uhr wurde nach der Lünette 52, die verlassen war, eine Faßbrücke geschlagen, und das Werk besetzt. Beim Einlogiren eröffnete der Feind auf das Werk ein sehr starkes Feuer. Das 34. Regiment und eine Compagnie Garde-Landwehr (Lissa) behaupteten das Werk und logirten sich ein. Major v. Quitzow todt, Verluste noch nicht ermittelt, aber nicht unbedeutend. In Lünette 53 wurden fünf Kanonen genommen.

(Wiederholt.) v. Werder.

✱ **Berlin,** 21. Sept. An die Anwesenheit Favres im Hauptquartier knüpfen sich die weitgehendsten Combinationen. Wir folgen den vernünftigsten und glaublichsten wenn wir annehmen, daß es den endlich zur Einsicht über ihre Lage gekommenen Machthabern von Paris ernstlich um Anbahnung eines möglichst ehrenvollen Friedens für Frankreich zu thun ist. Die Männer, welche der 4. September an die Spitze Frankreichs gestellt, dürfen nur langsam und allmälig auf den Frieden hinarbeiten, um nicht von der fanatisirten Menge bei Seite geschoben und als Verräther gebrandmarkt zu werden. Sie haben nicht nur mit dem siegreich vordringenden Feinde, sondern auch mit den Leidenschaften des eigenen Volkes zu rechnen, das sich in seiner Eitelkeit und Selbstüberschätzung noch immer nicht ausreden läßt, nur Ungeschick der Führer und Verrath hätten den Deutschen zum Siege verholfen. Die Vertheidigung von Paris macht der provisorischen Regierung wahrscheinlich kaum mehr Sorge, kostet ihr fast nicht mehr Anstrengung, als die Befestigung der republikanischen Staatsform, die mit zahlreichen und mächtigen Feinden zu kämpfen hat. Natürlich konnte kein vernünftiger Mensch den Siegern zumuthen, vor dem Namen der Republik Halt zu machen; auch eine republikanische Armee hätte das nicht gethan, am allerwenigsten eine französische. So entschloß sich denn Favre, um seine Franzosen allmälig an den Gedanken großer aber unvermeidlicher Opfer zu gewöhnen, bereits in seinem letzten Rundschreiben zu zwei Zugeständnissen. Das erste die Versicherung, daß Frankreich sich nach dem Frieden sehne, das zweite die Erklärung, man erwarte von Preußen keine Uneigennützigkeit. Faßt man die beiden Momente zusammen, so ergiebt sich daraus, daß die provisorische Regierung die thatsächlichen Verhältnisse würdigt und geneigt ist, Friedens-Unterhandlungen anzuknüpfen. Darauf deutet auch die Beschleunigung in der Einberufung der constituirenden National-Versammlung. Jules Favre sagt mit klaren Worten, daß nur diese im Namen des Landes handeln dürfe, daß der gegenwärtigen „Regierung des nationalen Widerstandes“ die Vollmacht fehle, Frankreich zu vertreten. Das ist nicht blos staatsrechtlich correct, sondern zugleich ein gewandter Schachzug. Denn da der Friedensschluß das französische Nationalgefühl jedenfalls tief verwunden wird, so ist es unbedingt nothwendig, daß die Verantwortung nicht von einzelnen Männern, sondern von der Constituante selbst übernommen werde. In letzterem Falle kann kein Franzose die provisorische Regierung anklagen, sie habe die Interessen Frankreichs geschädigt. Es wird, nachdem die Franzosen erst für einen mit Opfern zu erkaufenden Frieden überhaupt gewonnen sind, Aufgabe sein, sie mit dem Gedanken einer Territorialabtretung vertraut zu machen. Wenn Favre heute von einer solchen noch nichts wissen will, so hat das wahrscheinlich weniger darin seinen Grund, daß er selbst diese Nothwendigkeit nicht einsieht als vielmehr darin, daß er seine Landsleute noch nicht für vorbereitet genug hält, ihnen solche Eventualität plausibel zu machen. Wir sind überzeugt, daß Bismarck keine übertriebenen Forderungen stellen wird, die Sprachgrenze, höchstens erweitert durch die Festung Metz, wird voraussichtlich die ganze Höhe unserer Ansprüche umfassen. Haben sich die Franzosen mit solchen Vorstellungen erst vertraut gemacht, und begreifen sie, daß es für sie ehrenvoller und wichtiger ist, die neugewonnene Freiheit als die Integrität des französischen Territoriums zu bewahren, dann dürfte die Zusammenkunft Favres mit Bismarck nicht fruchtlos sein. Gerade weil die provisorische Regierung darauf bedacht sein muß, einen möglichst anständigen Frieden zu erlangen und zu retten, was noch gerettet werden kann, gerade darum sollte sie sich mit ernstgemeinten annehmbaren Anerbietungen beeilen. Heute liegen noch die einundzwanzig Forts von Paris vor den deutschen Heeren, hat Metz noch nicht capitulirt, weht die französische Fahne noch auf den Wällen von Straßburg, Toul, Pfalzburg und Bitsch. Noch kann die provisorische Regierung auf feste Mauern, auf die Möglichkeit längeren Widerstandes hinweisen, um bessere Bedingungen zu erzielen. Wie wird die Lage in vier Wochen sein, wenn Frankreich die Gelegenheit verschmäht, die sich ihm jetzt bietet? Das deutsche Heer, das in neun mörderischen Schlachten siegte, weicht nicht vor der Mobilgarde zurück; seine Leitung und seine Tapferkeit haben die Franzosen schon hinreichend kennen gelernt. Hinter diesem Heere, das durch fortwährenden Nachschub fast alle seine Verluste ergänzt, steht ganz Deutschland in eherner Entschlossenheit, im Süden wie im Norden, zu ferneren Opfern bereit. Das ist die Sachlage, die provisorische Regierung in Paris muß sie kennen. Haben diese Herren nur die geringste staatsmännische Begabung, so müssen sie daher sich beeilen und sofort bewilligen, was sie niemals mehr versagen können. Denn mit Paris fällt Frankreich. Kein anderer Staat in Europa ist in Folge der besonderen Einrichtungen so abhängig von dem Schicksale seiner Hauptstadt, wie grade Frankreich. Das gesammte eigenthümliche Wesen des französischen Staates bildet ein System der strengsten Centralisation, dessen Fäden in Paris zusammenlaufen. Die dortige Staatsverwaltung trägt noch heute einen despotischen Character, und die Departements und ihre Behörden haben sich an die leitende Hand in Paris so gewöhnt, daß sie ohne dieselbe unfähig sind, weiter zu arbeiten. Selbst äußerlich würde man mit den größten Schwierigkeiten zu kämpfen haben, da Paris den Knotenpunkt des Straßen- und Eisenbahnnetzes von Frankreich bildet. — Daß nach der Einnahme von Paris starke deutsche Corps nach dem Süden abgehen, um das Land militärisch zu besetzen, ist selbstverständlich; daß auch wohl noch einzelne Scharmützel vorfallen und eine widerwillige Bevölkerung noch manchen Verdruß bereiten wird, halten wir für sehr wahrscheinlich. Aber die schnelle und völlige Unterwerfung des Landes, mit alleiniger Ausnahme einiger Festungen, wird dadurch nicht behindert werden. Ist es der neuen Regierung also ernst um das Wohl des Landes, so muß sie Frieden zu schließen suchen vor der Einnahme von Paris. Bietet sie was wir fordern und zu fordern ein Recht haben, so sollte man in unserm Hauptquartier gern auf den Triumph eines Einzuges in die Hauptstadt verzichten. Ob aber Beides geschehen wird, vermögen wir natürlich nicht vorherzusehen.

— Bekanntlich haben die Herren von der französischen Ostseeflotte, weil sie nichts besseres zu thun wußten, sich den Scherz gemacht, das schwedisch-deutsche Telegraphenkabel zu zerschneiden. Dieser Scherz wird noch eine unangenehme Nachwirkung haben, da das Kabel schwedisches Eigenthum, die Zerstörung desselben also eine flagrante Neutralitätsverletzung ist.

— Dem „Frankf. Jour.“ schreibt man: Vor Straßburg (rechtes Rheinufer), 17. Sept. Die feindliche Stimmung im Elsaß hat trotz der strengen Maßregeln wenig nachgelassen. Eine Frau erschoß einen Soldaten durch eine Luke des Daches, wurde standrechtlich erschossen und ihr Haus in Asche gelegt. Der Spionsdienst scheint systematisch betrieben zu werden, und täglich kommen Beurtheilungen und Verhaftungen vor. In Ruprechtsau wurden Häuser, deren Eigenthümer Verrath an unseren Truppen begingen, dem Erdboden gleichgemacht. Eben erzählt ein dort stehender Soldat, daß die Einwohner sich höchst sonderbarer Mittel bedienen, um den Belagerten Auskunft zu geben. Es wurde nämlich wiederholt bemerkt, daß ein Mann seinen riesigen Hund so lange prügelte und schüttelte, bis er ohrenzerreißende Töne ausstieß. Regelmäßig fielen gleich darauf eine Menge Kugeln in der Nähe ein und richteten oft empfindlichen Schaden an, bis man dem Ganzen auf die Spur kam und dem humanen Thierquäler sein Handwerk legte.

— Wie die „N. Pr. Z.“ hört, sollen in den nächsten Tagen 50,000 wollene Hemden unseren Soldaten vor Metz zugeschickt werden; 30,000 wollene Decken sind bereits abgegangen. — Das preußische Obercommando soll die Absicht gehabt haben, Regenmäntel in die Armee einzuführen. Wie man vernimmt, fängt man jetzt an, Regenschutzjacken versuchsweise zu vertheilen.

Oesterreich. Wien, 19. Sept. Nach der Schwenkung, welche Graf Beust neuerdings zu Gunsten der Deutschen gemacht zu haben scheint, beginnen die deutschen Journale ihm wieder freundlicher zu werden. Desto heftiger greift ihn aber die Pester „Reform“ an, deren Beziehungen zu dem Grafen Andrassy bekannt sind. Graf Beust, sagt sie, sei in eine erniedrigende, beschämende Lage gegenüber Bismarck gerathen; jetzt wolle er gar die österreichisch-ungarische Monarchie zu einem Vasallen der preußischen machen. Ungarn aber könne sich diese Demüthigung nicht gefallen lassen, denn noch bleibe ihm die Allianz mit England, Frankreich, Italien und der Türkei, wenn Rußland im Bunde mit Preußen zur Lösung der orientalischen Frage schreiten wolle. Auch der „Pester Lloyd“ warnt vor der Verbindung mit Preußen. Graf Bismarck lavire jetzt zwischen Wien und Petersburg mit der Absicht, sowohl Oesterreich wie Rußland zu täuschen; er wolle Beide gegen einander hetzen, um ihrem Kampfe zuzuschauen und dann entweder Deutschösterreich oder die russischen Ostsee-Provinzen zu annectiren, je nachdem Oesterreich oder Rußland unterliege. Der mit der päpstlichen Nuntiatur in Verbindung stehende „Volksfreund“ versichert, Graf Trauttmansdorff habe von dem Kaiser Franz Joseph den Auftrag erhalten, dem Papste, falls er Rom verlassen wolle, ein Asyl in Oesterreich anzubieten. Gleiche Anerbietungen habe Pius IX. auch von andern Souveränen erhalten. Durch Erzbischof Ledochowski von Posen soll auch dem Papste die Versicherung des Königs Wilhelm von Preußen zugekommen sein, daß derselbe fest entschlossen sei, den heiligen Vater zu schützen. Die österreichische Regierung hat die Rüstungen zwar eingestellt, wenigstens hat sie dies offiziös auf das allerbestimmteste versichert, dagegen denkt man nicht daran, die eingezogenen Mannschaften wieder zu entlassen, aber es ist insofern eine wohl zu beachtende Aenderung eingetreten, als die jetzigen Maßnahmen Oesterreichs ganz unzweifelhaft eine Vermehrung der Streitkräfte an

---

Aus dem Königlichen Hauptquartier

berichtet der „Staats-Anzeiger“: Meaux, 15. Sept. Se. Majestät der König sind heute von Château-Thierry über La Ferté sous Jouarre kommend, hier eingetroffen und in dem palaisartigen Hause des Herrn Dassi auf dem Boulevard, der Kathedrale gegenüber, abgestiegen. Von Rheims bis Meaux sind über 16 Meilen, welche indessen durch einen der landschaftlich schönsten Theile Frankreichs, das Marnethal, führten. Dieses Thal und die Thäler der Gironde gehören zu den reichsten, am Besten cultivirten und zugleich pittoresken Landstrichen Frankreichs. Wohlthätig stechen sie gegen die sterilen, kalkbleichen Ebenen der Champagne ab. Eine große Menschenmenge hatte sich auf dem Boulevard vor dem Quartier des Königs versammelt und harrte mehrere Stunden der Ankunft, neugierig die Uniform, Haltung und das Exercitium der Ehrenwache betrachtend. General v. Tümpling, mit den Offizieren seines Generalstabes empfing Se. Majestät am Eingange zu dem Dassi'schen Hause und erstattete Rapport. Hinter La Ferté sous Jouarre hatten die Königlichen Wagen die Marne auf einer Pontonbrücke passiren müssen, da der Feind sowohl die gewöhnliche als die Eisenbahnbrücke gesprengt hatte. Der Schaden und die Verzögerung war durch die Thätigkeit des 6. Pionier-Bataillons bald wieder gut gemacht. Auch die Brücke über den bedeutend höher als die Marne liegenden Kanal war zerstört worden, so daß die vorausgehenden Gepäckwagen einen bedeutenden Umweg über eine weiter südlich liegende Brücke machen mußten, die zwar ebenfalls bereits minirt, aber nicht gesprengt worden war. Bei diesen Fluß- und Kanal-Uebergängen fanden sich die Dörfer vollständig verlassen von ihren Einwohnern, die Wohnungen ausgeräumt und alle Habseligkeiten wahrscheinlich in das Bois de Meaux geschleppt. Soldaten hatten die der Straße zunächst liegenden Waldstrecken abpatrouillirt und die Bauern, denen sie begegneten, gezwungen, in ihre Dörfer zurückzukehren. Hier aber befinden sich dieselben unter Bewachung, da es sich erst aufklären muß, ob sie aus Furcht vor den von den Pariser Zeitungen so arg geschilderten Preußen, oder den Anordnungen der augenblicklichen Pariser Regierung Folge leistend, ihre Dörfer verlassen. Es ist dies der erste Fall einer solchen Flucht aller Einwohner eines Dorfes seit dem Einrücken unserer Armeen in Frankreich. Einzelne geflüchtete Familien gab es wohl überall: aber so vollständig, daß auch Greise, Matronen und Kinder mit fortgenommen wurden, war eine Flucht doch noch nicht vorgekommen! Aller Wahrscheinlichkeit nach läßt sich diese Gesammtflucht auf Furcht zurückführen, um so mehr, als sie unmittelbar in der Gegend jener gesprengten Brücke vorgekommen war. Daß — wenigstens bis jetzt — keine absolut feindliche Absicht mit dieser Flucht in die Wälder verbunden war, geht daraus hervor, daß noch kein bewaffneter Bauer bei dem Durchsuchen der Wälder in der Nähe des Hauptquartiers angetreffen worden ist. Somit zeigen sich die unablässig wiederholten Aufrufe zur Organisation einer Chouanerie, wie die Pariser Zeitungen der letzten Wochen dergleichen enthalten, selbst in der unmittelbaren Umgebung von Paris ebenso unwirksam, wie sie sich bisher in allen von deutschen Truppen besetzten Departements als unwirksam erwiesen haben. Mit dem Verlegen des Hauptquartiers des Königs nach Meaux, dürfte der Vormarsch der Truppen gegen Paris als beendet zu betrachten sein, und es beginnt nun die Ausbreitung und das Verbinden derselben unter einander zu dem Isolirungsgürtel. Da die Verbindung mit Paris selbst vollständig abgeschnitten und bei der Wachsamkeit unserer Vorposten jedes Durchkommen von Boten, Briefen oder Zeitungen fast unmöglich ist, so kennt man die Vorgänge in Paris selbst nur nach den Nachrichten, die auf weiten Umwegen hierher gelangen. Jedenfalls sind sie nicht der Art, daß sie eine Stockung oder Veränderung in den militärischen Vorbereitungen herbeiführen könnten. Seit die Truppen der III und IV. Armee nach dem Siege und der Capitulation von Sedan wieder auf die Straße nach Paris zurückgekehrt sind, traten auch die längst vorausgegebenen Bestimmungen wieder in Kraft. Von Straßburg und Toul sind für uns günstige Nachrichten eingelaufen, welche auf eine baldige Uebergabe dieser Plätze schließen lassen. Staats-Minister Delbrück ist heute früh von Château-Thierry aus nach Berlin zurückgekehrt, dagegen verweilt der General-Post-Director Stephan noch im Hauptquartier, um die letzte ordnende Hand an die Einrichtungen des Postwesens in den von deutschen Truppen besetzten Departements zu legen, und seine Anwesenheit hier hat bereits wesentlich auf den Correspondenzverkehr eingewirkt. Ein am 3. aus Vendresse nach der Heimath abgesendeter Postillon ist von einem Streifdetachement aus Verdun abgeschnitten worden, so daß die mit ihm expedirten Briefe verloren gegangen sind, was Absendern und Empfängern zur Erklärung dienen möge. Trotz des unbeständigen Wetters — gestern ein Regentag, heute das schönste Sommerwetter, — trotz des herrlichen Obstes, namentlich der Weintrauben und trotz des den Mannschaften ungewohnten, etwas säuerlichen Landweines ist der Gesundheitszustand bei den Truppen ein für diese Jahreszeit ungewöhnlich günstiger.

der unteren Donau im Auge haben, und in diesem Augenblicke befinden sich die ungarische Regierung und die Regierung in Wien über die Nothwendigkeit dieser Verstärkung in der vollsten Uebereinstimmung. Da wir nicht glauben können, daß die Verschwörungsgerüchte aus Bukarest der Grund für diese Maßnahmen sind, so scheint es, daß man sowohl in Pest als auch in Wien fürchtet, Rußland halte jetzt den Zeitpunkt für gekommen, um seine durch den Krimkrieg gestörten Pläne zur „Regelung der orientalischen Frage" wieder aufzunehmen.

Frankreich. * Aus Paris, 19. Sept. Die für die Vertheidigung von Paris organisirte Civilcommission hat einen Protest erlassen, dem wir folgende Stellen entnehmen: „Nachdem wir uns während mehrerer Wochen dem Studium der Vertheidigung und der Vertheidigungsmittel gewidmet, erklären wir hierdurch auf Ehre und Gewissen, daß unserer Ueberzeugung nach die Militärgewalt, welche in der Verwaltung des Landes und im Rathe der Regierung überwiegt, den Untergang Frankreichs vollenden wird, wenn man dieselbe nicht schleunigst dem Civilelement unterordnet. Eben der Sorglosigkeit und Unwissenheit der Mehrzahl unserer Heerführer und ihrer Generalstäbe verdanken wir den Verlust unserer Armeen und die Anwesenheit des Feindes vor den Thoren von Paris. — In den Militär-Comités und in den Chefs der einzelnen Corps und der Spezialwaffen lebt ein hierarchischer formalistischer Geist, der sich allem, was entweder vom Civil oder von den unteren Graden der Hierarchie vorgeschlagen wird, aus dem und keinem andern Grunde entgegenstellt. — — Der Militarismus hindert die Action der Regierung. Er handelt selbst nicht, und verhindert Andere zu handeln. Mehr noch. Man möchte fast sagen, daß die Mehrzahl der Militärführer an den Erfolg der Nationalvertheidigung und der Vertheidigung von Paris nicht glaubt; keiner andern Ursache kann man es zuschreiben, daß jene Herren nicht diejenige kühne und feste Haltung zeigen, die die Bevölkerung ermuthigt und von ihr als Vorzeichen des Sieges begrüßt wird. Deshalb fordert die Civilcommission Erweiterung ihrer Befugnisse und Einschränkung der Militärgewalt." — Der „Phare de la Loire" meldet, daß ein General mit Vollmachten vom Kriegsminister in Rennes am Freitag eintraf, um den Widerstand im westlichen Frankreich zu organisiren. Die Präfekten der westlichen Departements sind nach Rennes zusammenberufen. Die „Gironde" meldet, daß die Regimenter der westlichen und mehrerer Departements des Centrums die Armee der Loire bilden sollen, während die Regimenter der östlichen und südöstlichen Departements mit den Freiwilligen die Ostarmee in Lyon bilden. Dieser Armee sollen außer den Freiwilligen die Mobilgarden und die reguläre Armee zugetheilt werden, welche jetzt die Vogesen und den Jura zwischen Epinal und Besançon vertheidigen. Die reorganisirte Armee ist, wie die „Gironde" verkündet, „heute wieder über 450,000 Mann stark und wird morgen mit den Regimentern der Mobilgarde eine Million Streiter übersteigen." Die „Vigie" meldet, daß die Nationalgarde von Cherbourg seit zwei Tagen mit Chassepotgewehren versehen ist und eifrig exercirt. Auch viele Mobilgardisten treffen in Cherbourg ein. Zum Schutze der Mündung der Charente ist in Rochefort die schwimmende Batterie „der Palestro" ausgerüstet, „der Ariel", „Adonis" und „die Embuscade" schützen die Mündung der Gironde und Bordeaux auf der Seeseite. — Der „Constitutionnel" zählt 410,000 Vertheidiger ohne die Fremden, die Kabylen und die Marine. Die „Liberté" spricht von nur 400,000 Vertheidigern, sie wünscht den Frieden. Das „Avenir" befehdet die kaiserfreundlichen Mobilofficiere. Der „Figaro" sagt: Gebt die Provinzen zu Kriegscentren her, preiset Henriots Opfer zu Laon, verkauft die Krondiamanten. Die „France" träumt von Favre's Zusammenkunft mit Bismarck. Das „Journ. des Débats" bezeichnet die Lügen als Frankreichs Unglück. Preußen stürzte das französische Plebiscit-Reich, wofür Frankreich verantwortlich. Das nichtbefragte Europa werde sich jetzt nicht einmischen. Das „Amtsblatt" prophezeit den Belagerern Mangel an Proviant binnen einer Woche. Die Maires verzeichnen zur Nationalgarde alle Männer zwischen 21 und 60 Jahren. Die Mobilen bleiben bei den Bürgern einquartiert. Die Rindfleischtaxe beträgt 210 Centimes für das Kilogramm. Die Straße Impératrice wurde in Rue Uhrich umgetauft. Noch immer dauert die Flucht nach Tours fort.

— Alle über die Zustände in Lyon verbreitete Nachrichten sollen nach der Aussage republikanischer Blätter von den Partisanen Napoleons verbreitet sein; es wäre nicht wahr, so behaupten sie jetzt, allerdings etwas spät, daß in der zweitgrößten Stadt Frankreichs la terreur rouge herrsche. Dabei giebt man Einzelnheiten zu. Es ist vollkommen richtig, daß die rothe Fahne auf dem Hotel de Ville von Lyon weht, es ist ebenso richtig, daß in demselben unter dem Titel „Commune von Lyon" ein Comité tagt, welches am 11. September Morgens um 9 Uhr, also 6 Stunden früher als man in Paris daran dachte, die Republik proklamirt hat. Damit ist aber auch das Schlimmste gesagt, was mit Wahrheit über die Lyoner Zustände berichtet werden kann. Die rothe Fahne ist auch hier nicht angenehm empfunden worden, man hält es für unzeitgemäß, jetzt diese Scheidung in den äußeren Emblemen eintreten zu lassen oder aufrecht zu erhalten, aber schließlich handelt es sich doch eben nur um Embleme. Was an der Sache wahr ist, was nicht, läßt sich hier natürlich schwer aufklären, darüber werden höchstens die Wahlen des 2. Oct. Licht verbreiten. In der Börse zu Bordeaux sprach der Kaiser Napoleon 1856 das bekannte Wort: „L'empire c'est la paix". Die Notabeln vom Handelsstande ließen im Saale des Handelsgerichtes diese Worte auf einer Marmortafel in goldenen Buchstaben aufstellen, zum ewigen Gedächtniß. Am verwichenen Sonntage ward diese Gedenktafel von der Bevölkerung in Stücke zerschlagen. Alle Juweliere und Goldschmiede von Paris haben ihre Magazine nach der Provinz übergesiedelt, die Capitalisten, Rothschild an ihrer Spitze, haben dasselbe mit ihren Kassenbeständen längst gethan.

Italien. Florenz. Aufsehen macht hier überall ein auf die römische Expedition bezügliches Rundschreiben des Cultusministers Raeli. In demselben heißt es: „Die Regierung hat dem Papste die weitgehendsten Vorschläge gemacht, um die Unabhängigkeit und vollständige Freiheit der Ausübung seiner geistlichen Macht zu garantiren, wie auch die Mittel, den Heiligen Stuhl mit allen Institutionen, Kirchen und kirchlichen Corporationen, die es in Rom gibt, zu erhalten. Wir wünschen, daß der Heilige Vater unsere Vorschläge annehme. Wie aber auch seine Entschlüsse ausfallen, die Regierung wird niemals erlauben, daß der Kirche, ihren Dienern und der Ausübung ihres geistlichen Amtes etwas in den Weg gelegt werde. Doch ist sie zugleich entschlossen, ihre Pflicht gegen die Nation zu erfüllen und nicht zu gestatten, daß der Clerus durch Handlungen oder Reden oder auf irgend eine andere Weise zum Ungehorsam gegen die Gesetze und gegen die Maßregeln der Behörden aufreizt."

Danzig, den 23. September.

* Laut Telegramm aus Warschau vom 22. September ist das Wasser der Weichsel im Steigen. Der Wasserstand war dort am 21. d. 3 Fuß 1 Zoll, am 22. d. 5 Fuß 8 Zoll.

* [Aus den Verlustlisten.] (Fortsetzung.) Gefecht bei St. Marie aux Chênes und St. Privat la Montagne am 18. August. Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regt. Nr. 1: Gren Aug. Katz a. Nulsusbruch (?), Kr. Dtsch.-Krone. L. v. S. i. Fuß. Gren. Lorenz Zblewski a. Dombrowken, Kr. Pr.-Stargard. L. v. S. i. Arm. Gefr. Gerhard Lamprecht aus Czinchian (?), Kreis Danzig. T. Gefr. August Schinke aus Dammfelde, Kr. Marienburg. L. v. S. i. Bein. Gren. Jos. Schramowski aus Marienburg. S. v. S. i. d. r. Hüfte. Gren. Wilh. Kutz aus Rosenfeld, Kr. Dt. Krone. S. v. S. i. d. Bein. Gren. Johann Dyck aus Kurzebrak, Kr. Marienwerder. T. S. in d. Kopf. Gren. Hermann Krutz aus Polzin, Kr. Neustadt. S. v. S. in d. Mund. Gefr. Carl Ott aus Neuweißhof, Kr. Thorn. S. v. S. in d. Brust. Gefr. Adolph Hüttner aus Berent. T. Gefr. Wilhelm Philipps aus Neuhoff, Kr. Marienburg. L. v. S. an d. Schulter. Gefr. Wilhelm Rauch aus Sierakowo, Kr. Thorn. T. Füs. Joseph Arndt aus Bissau, Kr. Danzig. L. v. Füs. Ernst Karkutsch aus Danzig. L. v. Füs. Joh. Radtke aus Gr. Mausdorf, Kr. Marienburg. S. v. Vice-Feldw Kurt v. Kries aus Friedenow, Kr Thorn. S. v. Füs. Johann Modersitzky aus Pröbbernau, Kr. Danzig L. v. Füs. Gottfried Jalowsky aus Sommerau, Kr. Rosenberg. L. v. Füs. Joh. Flatau aus Peterswalde, Kr. Schlochau. L. v. Füs. Jos. Wendschorr aus Sommerkau, Kr. Carthaus. S. v. Füs. Carl Kockott aus Laufenburg, Kr. Rosenberg. S. v. Füs. August Briese aus Clausdorf, Kr. Dtsch. Crone S. v. Füs. Joseph Dellmann aus Tolkemit, Kr. Elbing. L. v. Füs. Herm. Kroschinsky aus Boronow, Kr. Culm. T. Füs. Theophil Zilinsky aus Unislaw, Kr. Culm. S. v. Füs. Rudolph Nehring aus Riesenburg, Kr. Rosenberg. L. v. Füs. Fritz Retz aus Heinrichau, Kr. Rosenberg. T. Gren. Wilhelm Taube aus Wonneberg, Kr. Danzig. Verm. Gren. August Krause aus Heinrichau, Kr. Rosenberg. T.

3. Garde-Grenadier-Regiment. Gren. Jos. Schiech aus Schönwalde, Kr. Rosenberg. S. v.

Schlacht bei Metz am 14. August. 3. Ostpreuß. Grenadier-Regiment Nr. 4. 1. Compagnie: Pr.-Lt. u. Rgts.-Adjut. Alfred v. Donath. V. S. i. Knie. Laz. Saarlouis. Gefr. Wilh. Kielka aus Allenstein. T. S. i. Kopf. Gefr. Wilh. Dargel aus Woritten, Kr. Allenstein. T. S. d. d. Kopf. Unteroff. Ferdinand Winkowski aus Plichten, Kr. Osterode. L. v. Streiff. a. l. Arm. Bei d. Comp. Unteroff. Julius Mollnhauer aus Leba, Kr. Lauenburg. Verm. Unteroff Otto Gehrwien aus Stalle, Kr. Marienburg. S. v. 2 S. im Unterleib. Unteroff. Rudolph Lehmann aus Danzig. S. v. S. d. d. l. Brust. Unteroff Herrmann Wiese aus Danzig. S. v. S. d. d. r. Oberschenkel. Gren. Franz Anuth aus Elisenhof, Kr. Allenstein. L. v. Gren. Carl Danlowski aus Januschken, Kr. Osterode. L. v. S. i. l Oberarm. Gren. Mich. Dembski aus Schönwiese, Kr. Neidenburg. S. v. S. i. r. Fuß. Gren. Gottfried Engel aus Mißwalde, Kr. Mohrungen. L. v. S. i. d. r. Brust. Gren. Joseph Fromm aus Süßenthal, Kr. Allenstein. L. v. S. i. l. Unterarm. Gren. August Gabriel aus Sackstein, Kreis Osterode Leicht verwundet. 2 Schüsse in den Arm. Gefr. Gustav Herrmann aus Goiden, Kr. Osterode. L. v. 3 S. im l. Arm. Gren. Gottlieb Kowalewski aus Warchallen, Kr. Neidenburg. Verm. Gren. Ernst Knorr aus Gudnik, Kr. Mohrungen. L. v. S. im Kreuz. Gren. Andreas Lieschewski aus Wuttrienen, Kr. Allenstein. S. v. S. im Unterschenkel. Gren. Ferdinand Keychel aus Steinberg, Kr. Allenstein. L. v. Streifsch. im r. Arm. Laz. Latigny. Gren. Peter Kalisch aus Alt Wartenburg, Kr. Allenstein. L. v. Granatspl im l. Auge. Bei der Comp. Gren. Carl Nowinsky aus Willenberg, Kr. Ortelsburg. S. v. 2 S. in d. Hand. Gren. Friedrich Pawlick aus Röschken, Kr. Osterode. S. v. S. in d. r. Schulter. Gren. Carl August Podlich aus Altstadt, Kr. Mohrungen. L. v. S. in Hand und Ellenbogen Gren. Gottfried Preuß aus Alt Bolitten, Kr. Mohrungen. S. v. S. im l. Schulter und Hand. Gren. Friedrich Proceske aus Pörschken, Kr. Heiligenbeil. Verm. Gren. Gottlieb Scherschin aus Boguschewen, Kr. Osterode. L. v. Schuß in d. Hand. Gren. Eduard Raffel aus Draulitten, Kr. Pr. Holland. Verm. Gren. Andreas Schisnowski aus Lichtenhagen, Kr. Rössel. Verm. Gren. Johann Schwitteck aus Soresym, Kr. Osterode. Soll verw. sein. Gren. Franz Tauchert aus Gutstadt, Kr. Heilsberg. S. v. S. i. Unterleib, soll todt sein. Gren. Adolph Werner aus Seibersdorf, Kr. Mohrungen. S. v. S. i. l. Unterschenkel. Gefr. August Wiartalla aus Gr. Koszlau, Kr. Neidenburg. Soll verw. sein. Gren. Martin Bauchrowitz aus Kellorno, Kr. Allenstein. L. v. S. i. l. Oberarm, — 2. Compagnie. Lieut. v. Sanden, S. v. S. i. r. Oberschenkel. Laz. Courcelles-Chaussy. Lieut. Rudnau. L. v. S. i. r. Oberarm. Laz. Boulay. Serg. Franz Spuhl aus Dittersdorf, Kr. Landsberg a. W. T. Unteroffiz. Johann Koßmann aus Bialotten, Kr. Neidenburg. T. Schuß durch das Ohr. Gren. August Jobs aus Osterode. Todt. Gren. Johann Krzella aus Hohenstein, Kreis Osterode. Todt. Gren. Valentin Koll aus Leburg, Kreis Rössel. Todt. Gren. Wilhelm Lerch aus Wodigehnen, Kr. Mohrungen. T. Gren. Michael Buttkowski aus Kutzburg, Kr. Ortelsburg. T. Gren. Carl Szdun aus Reschken, Kr. Osterode. T. Serg. Julius Leßnau aus Schmidwalde, Kr. Osterode. S. v. S. d. d. r. Hüfte. Laz. Kaiserswerth. (Fortsetzung folgt.)

* Eine von hier gebürtige Dame, welche an einen französchen Besitzer im Departement der Somme verheirathet ist, hat an ihre hiesigen Eltern von Brüssel aus, wohin sie mit ihrem Gatten geflüchtet ist, einen Brief gerichtet, dem wir Folgendes entnehmen: „Mein Mann, der sich nicht im Geringsten in irgend welche Politik einmischt, und ich, mit Niemandem hier (in G., einem Dorf in der Nähe der Stadt A.) in Verkehr, glaubten ruhig in unserm Besitzthum bleiben zu können. Doch seit 3 Wochen ertönten ringsum in der Gegend öfters die Rufe: „Vive la France! A bas les Prussiens! Endlich fingen die Arbeiter im Felde an zu sagen: wir Beide wären in Correspondenz mit Preußen und von Bismarck dafür bezahlt. Da die unwissenden Bauern das unsinnigste Zeug glauben, wurde uns bange; ich äußerte zu einigen Einwohnern, daß ich nur mit meinen alten Eltern in Correspondenz stände und daß meine Briefschaften von jedem eingesehen werden könnten. Zu der Collecte für die verwundeten Franzosen haben wir kein Geld gegeben; mein Mann erklärte offen, wir hätten es nicht dazu, ein Paket leinene Wäsche hatte ich aber zur Abgabe bereit gelegt. Da, am 21. Aug., geht mein Mann mit Onkel B. nach M., einen Brief auf die Post zu tragen und kommen Beide in der Abendstunde zurück. Als sie in die Hauptstraße des Dorfes eintraten, schrie ein Mensch: „Das sind zwei Preußen!" und in demselben Augenblicke stürzte sich der Schankwirth, vor dessen Hause Jules (der Gatte unserer Landsmännin und der Onkel passirten), auf letztern los und warf den alten Herrn zu Boden. Jules suchte den Angreifer, den er von Jugend auf kannte, zu besänftigen, gab sich demselben zu erkennen, wurde aber von dem betrunkenen Menschen gar nicht berücksichtigt. Mein Mann brachte endlich den Onkel nach dessen Wohnung. Unterdessen hatte sich eine Bande junger Leute, sämmtlich trunken, vor unserem Hause versammelt und fingen an, dasselbe mit Steinen zu bombardiren unter dem Rufe: „à bas les Prussiens!" Ich hatte zum Glücke die Laden verschlossen; gleich darauf kam mein Mann zurück; das Bombardement verstärkte sich darauf; wir ließen das Licht brennen und gingen zur hintern Gartenthür hinaus, um den Maire und Polizei zu suchen; von diesen war natürlich keiner zu finden. Während der Nacht hielten wir uns bei einem Nachbar auf. Verschiedene Versuche anderer Nachbarn, die betrunkenen Excedenten zu besänftigen, blieben fruchtlos und wurden sogar gefährlich solcher Bande gegenüber. Früh Morgens gelang es meinem Mann Polizei aus der benachbarten Stadt A. zu requiriren und von da ab wurde unsere Wohnung polizeilich beschützt. Selbst der Delegirte der Polizei wurde anfänglich gemißhandelt. Das gemeine Volk hat jetzt überall die Oberhand, die Polizei hat wenig Gewalt, wenn auch guten Willen. Was es für Mühe kostete, uns das nothdürftigste Reisegeld und die Pässe zu verschaffen, könnt Ihr Euch kaum denken. Ich bin froh, aus Frankreich heraus zu sein; ich ziehe nie mehr dahin zurück. Wie wir, leben in Frankreich gegenwärtig Tausende von ruhigen anständigen Leuten wie gescheuchtes Wild in ihrem eigenen Geburtslande. Mein Mann beklagt tief die Zustände seines Vaterlandes."

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 22. Septbr. Angekommen 4 Uhr — Min. Abends.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen pr. Sept.	74	74	4½ % Pr. Anleihe .	91 7/8	91 8/8
pr. Sept.-Oct.	73 4/8	74	Staatsschuldsch. .	80	80
Roggen flau,			Bundesanleihe . .	97 4/8	97 2/8
Regulirungspreis	50 2/8	50 5/8	3½% ostpr. Pfdbr.	76 4/8	76 4/8
Septbr.	50 1/8	50 6/8	3½% westpr. Pfdbr..	72 2/8	72
Sept.-Oct. . . .	50 1/8	50 6/8	4% westpr. do. .	78 6/8	78 4/8
Oct.-Nov. . . .	50 2/8	50 7/8	Lombarden	101 1/8	101 4/8
Rüböl, Sept . .	14 1/12	14 1/24	Rumänier	62 6/8	62 6/8
Spiritus flau,			Oestr. Banknoten .	81 7/8	81 15/16
Septbr.	16 1/8	16 5/8	Russ. Banknoten .	75 6/8	75 5/8
October	17 11	17 20	Amerikaner	95 4/8	95 5/8
Petroleum			Ital. Rente	54 5/8	54 1/8
Sept.	7 16/24	7 16/24	Danz. Stadt-Anl. .	94 4/8	94 4/8
5% Pr. Anleihe .	98 6/8	98 4/8	Wechselcours Lond.	6. 23 1/8	6. 23 2/8

Fondsbörse: fest.

Produktenmarkt.

Königsberg, 21. Septbr. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen loco hochbunter pr 85 ℔ Zollgew. neu 124/25 ℔ Ausw. 76½ Sgr. bez., 129 ℔ 80 Sgr. bez., 128/29 ℔ 81 Sgr. bez., bunter pr 85 ℔ Zollg. 75—83 Sgr. Br., rother pr 85 ℔ Zollg. 76—83 Sgr. Br. — Roggen loco zu unveränderten Preisen etwas mehr Kauflust, Termine unverändert still. loco pr 80 ℔ Zollg. neu 123 ℔ 48, 48½ Sgr. bez., 124 ℔ 49½, 50 Sgr. bez., 126 ℔ 51¼ Sgr. bez., russisch 119 ℔ 46 Sgr. bez., 120 ℔ 46, 46½ Sgr. bez., 120/21 ℔ 46½ Sgr. bez., pr Septbr. pr 80 ℔ Zollg. 49½ Sgr. Br., 48½ Sgr. Gd., pr Sept.-Oct. pr 80 ℔ Zollg. 49¼ Sgr. Br., 48½ Sgr. Gd., pr Oct.-Nov. pr 80 ℔ Zollg. 50 Sgr. Br., 49 Sgr. Gd., pr Frühjahr 1871 pr 80 ℔ Zollg. 53 Sgr. Br., 52 Sgr. Gd. — Gerste loco große pr 70 ℔ Zollgew. 39—45 Sgr. bez., kleine pr 70 ℔ Zollg. 35—45 Sgr. Br., 39 Sgr. bez. — Hafer loco still, Termine geschäftslos, loco pr 50 ℔ Zollg. 24—28 Sgr. Br., 24 Sgr. bez., neu 23½, 24 Sgr. bez., Sept.-Oct. pr 50 ℔ Zollg. 29½ Sgr. Br., 28½ Sgr. Gd., Frühjahr 1871 pr 50 ℔ Zollg. 31½ Sgr. Br. — Erbsen unverändert, loco weiße pr 90 ℔ Zollg. 50—60 Sgr. Br., neue 55 Sgr. bez., graue pr 90 ℔ Zollg. 50—75 Sgr. Br., grüne pr 90 ℔ Zollgew. 50—55 Sgr. Br. — Bohnen loco pr 90 ℔ Zollg. 50—60 Sgr. Br. — Wicken ohne Umsatz, loco pr 90 ℔ Zollg. 45 bis 55 Sgr. Br. — Leinsaat zu letzten Preisen angenehmere Kauflust, loco feine pr 70 ℔ Zollgew. 72—81 Sgr. bez., mittel pr 70 ℔ Zollg. 64—70 Sgr. bez., ordinäre pr 70 ℔ Zollg. 45—60 Sgr. Br. — Rübsen loco pr 72 ℔ Zollgew. 111—113 Sgr. bez., September pr 72 ℔ Zollg. 114 Sgr. Br. — Kleesaat ruhig, loco rothe pr Ctr. 13—14 Rt. bez., weiße pr Ctr. 17, 17½ Rt. bez. — Thymotheum matt, loco pr Ctr. 5—7 Rt. Br. — Leinöl loco ohne Faß pr Ctr. 12 Rt. Br. — Rüböl loco ohne Faß pr Ctr. 13 Rt. Br. — Leinkuchen loco pr Ctr. 68—70 Sgr. Br. — Rübkuchen loco pr Ctr. 63 bis 65 Sgr. Br. — Spiritus pr 8000% Tralles und in Posten von mindestens 5000 Quart, etwas belebter, loco ohne Faß 16⅝ Rt. Gd., 16⅝ Rt. mit Bedingungen bez., Sept. ohne Faß 16⅝ Rt. Gd., 16⅝ Rt. bez., Octbr. ohne Faß 16½ Rt. Gd., 16½ Rt., erste Hälfte 16⅝ Rt. bez.

Meteorologische Depesche vom 22. September.

Morg.		Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
6	Memel . . .	339,6	+ 2,7	NO	schwach	heiter.
7	Königsberg	339 2	+ 4,4	NO	schwach	heiter.
6	Danzig . . .	339 4	+ 8,6	NNO	stark	wolkig, Regen, Nachts
7	Cöslin . . .	339,8	+ 7,6	N	schwach	bewölkt. [etw. Reg.
6	Stettin . . .	340 4	+ 2,6	NNO	schwach	heiter, gestern Regen.
6	Putbus . .	338,1	+ 9,0	O	schwach	bewölkt.
6	Berlin . . .	339 5	+ 8,6	N	schwach	bewölkt.
6	Köln	339,8	+ 7,0	NW	schwach	heiter, neblig.
6	Trier	—	—	—	—	fehlt.
7	Flensburg.	330,7	+ 7,0	N	schwach	heiter.
8	Paris . . .	—	—	—	—	
7	Haparanda	—	—	—	—	
7	Helsingfors	—	—	—	—	
7	Petersburg	—	—	—	—	fehlen.
7	Moskau . .	—	—	—	—	
6	Stockholm.	—	—	—	—	
8	Havre . . .	—	—	—	—	
8	Helder . . .	342,2	+10,7	WNW	s. schwach	—

Concurs-Eröffnung.

Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht zu Danzig,
1. Abtheilung,
den 14. September 1870, Mittags 12½ Uhr.

Ueber das Vermögen der Handelsgesellschaft **Gebrüder Robert und Herrmann Hein,** in Firma Gebrüder Hein und über das Privatvermögen der Kaufleute **Robert Hein** und **Herrmann Hein** hier ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 9. September cr. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt **Roepell** bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 23. September cr.,
Vormittags 12 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 14 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Stadt- u. Kreisgerichtsrath Aßmann anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in denselben zu berufen seien.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **18. October cr.** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (3835)

Nothwendige Subhastation.

Das dem **David Herrmann Hannemann** und dessen Ehefrau **Johanna Sara Florentine**, geb. Siemens, gehörige, in Schönau belegene, im Hypothekenbuche No. 20 verzeichnete Grundstück, soll

am 27. September 1870,
Vormittags 11 Uhr,

im Zimmer No. 14 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 29. September 1870,
Vormittags 11 Uhr,

daselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen 80,$^{88}/_{100}$ Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 213$^{45}/_{100}$ Thlr.; der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 35 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus den Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Bureau V. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 25. Juli 1870.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter.
Aßmann. (2225)

Bekanntmachung.

In dem Hypothekenbuche des Grundstücks **Grzybau** No. 6 standen sub Rubr. III. No. 4 für die Königliche Regierung zu Danzig auf Grund der Obligation vom 23. September 1845 25 Thlr. verzinslich zu 4 % eingetragen, und ist über diese Forderung ein Dokument gebildet, bestehend aus Aussertigung der Obligation vom 23. September 1845 nebst annectirtem Hypothekenscheine vom 5. December 1845.

Das Grundstück Grzybau No. 6 ist in nothwendiger Subhastation veräußert und wurde in dem am 6. Juli 1869 angestandenen Kaufgelderbelegungstermine diese Post, da sich kein Berechtigter dazu meldete, im Betrage von 28 Thlr. 23 Sgr. 6 Pf. liquidirt, und da auch das über die Post ausgefertigte Document nicht überreicht wurde, eine Special-Masse angelegt, die in Ermangelung erfolgter Zahlung des Kaufgeldes hypothekarisch eingetragen wurde. In Folge der über das Grundstück Grzybau No. 6 eingeleiteten Resubhastation kam dies Liquidat zur Hebung und ist aus den nunmehr baar eingezahlten Kaufgeldern zu einer Special-Masse, Königliche Regierung zu Danzig im Betrage von 29 Thlr. 24 Sgr. 6 Pf. baar ad depositum genommen. Alle Diejenigen, welche an die gedachte Specialmasse Ansprüche geltend machen wollen, haben dieselben bei dem unterzeichneten Subhastationsrichter spätestens in dem

am 23. November cr.,
Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termine bei Vermeidung der Präclusion geltend zu machen.

Berent, den 16. September 1870.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.
Der Subhastationsrichter.
Roennspieß. (4135)

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 11. d. M. ist in unser Genossenschaftsregister No. 1 eingetragen, daß der Steuer-Einnehmer **Gottfried Kaehler** aus dem Vorstande des Vorschußvereins zu Bischofswerder (Eingetragene Genossenschaft) ausgeschieden und in seiner Stelle der Gasthofbesitzer **Emil Barth** in Bischofswerder als Vorstandsmitglied eingetreten ist.

Rosenberg, den 14. September 1870.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Ein seit 15 Jahren betriebenes Tapisserie- u. Kurzwaaren-Geschäft mit guter Kundschaft ist sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme sind einige 100 Thlr. erforderlich. Adressen unter No. 4176 durch die Exped. d. Ztg.

33. Preußische Lotterie-Loose 33.

zur Hauptziehung vom 8—25. October a. c. Hauptgewinn 150,000 Thlr. Originale: $^1/_1$ à 80 Thlr., ½ à 37 Thlr., ¼ à 18 Thlr. Antheile: $^1/_8$ à 9 Thlr., $^1/_{16}$ à 4½ Thlr., $^1/_{32}$ à 2¼ Thlr. versendet gegen baar oder Postvorschuß

33. C. Hahn in Berlin, Lindenstr. 33. 33.



Bock-Auctions-Anzeigen

werden durch Unterzeichneten in die geeigneten **Provinzial-Kreisblätter** sowie **landwirthschaftlichen Fachzeitschriften**

zu Original-Tarifpreisen

ohne Porto- oder Spesenanrechnung **täglich** prompt befördert. — Zeitungsverzeichnisse nebst Insertionstarif gratis und franco.

Rudolf Mosse,
officieller Agent sämmtlicher Zeitungen,
Berlin.

Lungenleiden. Schwächezustände.

Radikale Heilung dieser Krankheiten nach Prof. D. Sampson's Methode mittelst der schon von **A. v. Humboldt** in s. **Kosmos** empfohlenen **Coca**, deren wunderbare Heilkräfte stets alle Süd-Amerika-Reisenden begeisterten. Dr. Sampson erzielt nach gründlichsten Studien mit s. **Coca-Pillen I** die glänzendsten Resultate bei **Brustleiden**, selbst in vorgeschr. Stadien, (mit s. **Coca-Pillen II** bei den hartnäckigsten Unterleibsstörungen) und mit seinen **Coca-Pillen III** die auffallendsten Kräftigungen bei geschwächtem **Geschlechtsnervensystem.** Näheres siehe Broschüre **gratis** d. d. Mohren-Apotheke in Mainz franco!

Bekanntmachung.

In Sachen, betreffend die nothwendige Subhastation des dem Besitzer **Martin Krause** gehörigen, in Barlewitz belegenen, im Hypothekenbuche sub No. 9 verzeichneten Grundstücks, ist im Subhastationspatent vom 4. Juli cr. das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks fälschlicher Weise auf 220$^{11}/_{100}$ Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, auf 415$^{42}/_{100}$ Thlr. angegeben worden. Ersteres beträgt 260$^{6}/_{100}$ Mrg, letzterer 483$^{92}/_{100}$ Thlr., was hiermit berichtigend bemerkt wird.

Stuhm, den 20. September 1870.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.
Der Subhastationsrichter.

Königsberg i. Pr.

In gr. Zeitungsformat mit Beilage erscheint jeden Sonnabend die

Land- u. forstwirthschaftliche Zeitung.

Abonnement 20 Sgr. quart. bei den Postämtern, in der Expedition d. Zeitung u. den General-Secretariaten der landwirthschaftlichen Centralstellen zu Königsberg und Danzig.

Inserate.

Die Verwaltung der Heil-Quelle Neu-Schwalge.

Auf das gefällige Schreiben vom 2. d. M. beehre ich mich ergebenst zu erwidern, daß ich seit einem Jahre an meiner mittlerweile steif gewordenen Zunge ein bereits 2 Zoll langes und 1 Zoll breites, sehr bösartiges Geschwür erhalten habe, welches trotz aller von Herrn Geh. Rath Prof. Dr. Burow angewendeten Arzeneien immer bösartiger wurden. Seit ich das Wasser gebrauchte, ist die Wunde, Gott sei Dank, zum Stehen gebracht, der mit Gestank verbundene Eiter hat sich verloren, und ich befinde mich in der Besserung. — Wenn ich, wie ich hoffe, genesen werde, will ich gerne nochmals eine Erklärung über das auf meinen Zustand angewendete Wasser abgeben. — Auf die Empfehlung Herrn ꝛc. Burow's, der sich im Kriege befindet, gebrauche ich nur dieses Wasser weiter und verspreche mir einen guten Erfolg.

Mit aller Hochachtung
Hermann Schlimm,
(4082) Banquier.
Königsberg, den 6. September 1870.

Eilt! dem Glücke die Hand zu bieten!

Am 8. October cr. beginnt die 4te Classe der 142. Kgl. Pr. Staats-Lotterie.

Hauptgewinn 150,000 Thlr.

Hierzu verkauft und versendet Loose und Antheile von ein Viertel ab, $^1/_4$ 14 Thlr. $^1/_8$ 7 Thlr., $^1/_{16}$ 3 Thlr. 20 Sgr., $^1/_{32}$ 2 Thlr. $^1/_{64}$ 1 Thlr. gegen Einsendung des Betrages oder durch Postvorschuß, ohne jeden Abzug vom Gewinn,

J. Schlochauer, Königsberg i. Pr., Comtoir: Altst. Langgasse No. 50.

Auswärtige Bestellungen werden umgehend besorgt. (3860)

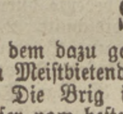
Auf ländl. od. städt. 1. auch 2. sichere Hypothek 4000 Thlr. zu bestätigen Hundegasse 108.

Ein sehr gut erhaltener Polisander-Flügel, von sehr eleg. Aeußern, ist billig zu verk. Holzmarkt 4, 2 Tr.

100 fette Schafe

habe zum Verkauf. (4152)
A. v. Versen, Schöneck W.-Pr.

Oeffentlicher Schiffsverkauf in Bremen.



Am Sonnabend, den 1. October d. J., Vormittags 11½ Uhr, soll im Auctionslokal der **neuen Börse hieselbst,** behufs Auflösung der Rhederei, die in **Danzig** liegende, bisher von Capt. **M. Fennekohl** geführte Norddeutsche Brig

Stromtid

mit dem dazu gehörigen Inventarium öffentlich dem Meistbietenden durch mich verkauft werden.

Die Brig ist im Jahre 1867 hier an der Weser vom besten Material neu erbaut, kupferfest und gekupfert, 175 hiesige Roggenlasten gemessen und in **Danzig** unter Anweisung des Steuermanns frei zu besehen.

Verzeichnisse des Inventariums sind bei mir zu haben und ertheile ich gerne nähere Auskunft.

Bremen, September 1870.

Herm. Dauelsberg,
(4029) Schiffsmakler.

Für Leidende.

Die ärztlich geprüften und empfohlenen electromotorischen Fabrikate gegen **Rheumatismus, Gicht, Podagra, Hysterie, Kopf-, Zahn-, Ohren-, Augen-, Kreuz-, Brust- und Zahnschmerzen,** und zwar: **Electromotorische Leibbinden** 2 und 3 Thlr., **Halsbinden** 10 bis 20 Sgr., **Cravattenbänder** 15 und 17½ Sgr., **Einlagen** für Cravatten 10 Sgr., **Kopftücher** 1$^1/_3$ Thlr., **Fußsohlen** 10 Sgr., **Pulswärmer** 1 Thlr., **Rückenwärmer** 1½ Thlr., **Brustwärmer** 1 Thlr., **Kniewärmer** 1$^1/_3$ Thlr., **Unterjacken** 5½ Thlr. **Unterbeinkleider** 5½ Thlr., **Aermel** 1½ Thlr., **Schulterblätter** 1½ Thlr. — Ferner **Zahnhalsbänder**, das vorzüglichste Mittel gegen Zahnkrämpfe bei kleinen Kindern 15 Sgr. sind nur allein zu beziehen im General-Depot:

C. Lippert, Leipzig,
Thomasgäßchen 1.

Specielles Verzeichniß, nähere Beschreibung und **zahlreiche Zeugnisse** und **Danksagungen** auf Verlangen gratis und franco. (3497)

Herrn J. G. Popp,
prakt. Zahnarzt in Wien,
Stadt, Bognergasse 2.

Neuwied, 26. Mai 1869.

Mit Vergnügen erlaube ich mir Sie zu benachrichtigen, durch den Gebrauch Ihres rühmlichst bekannten **heilsamen Anatherin-Mundwassers** von meinen unleidlich **rheumatischen Zahnschmerzen** befreit zu sein und füge zugleich noch hinzu, von diesen Zeilen unumschränkten Gebrauch zu machen, um die leidende Menschheit wirklich auf ein ausgezeichnetes Mittel aufmerksam zu machen. Empfangen Sie hiermit noch die Versicherung meiner Hochachtung.

Fr. Aug. Vogel.

Zu haben in Danzig bei: **Albert Neumann,** Langenmarkt 38, in **Pr. Stargardt** bei J. C. Weber, in **Berent:** Gottfried Rink, in **Dirschau:** Apotheker R. Naumann, in **Elbing:** A. Teuchert.

Haupt-Depot in **Berlin: J. F. Schwarzlose Söhne,** Markgrafenstr. 30.

Kissinger Pastillen,

hergestellt aus den Salzen des Rakoczi, über dessen heilkräftige Wirkungen die Schriften von Hofrath Dr. Balling, Hofrath Dr. Erhardt und Dr. Diruf handeln. Besonders empfehlenswerth gegen Trägheit der Verdauungsorgane, mangelhafte Secretion, Bleichsucht, Blutleere, wie auch gegen Hämmorrhoiden, Neigung zu Gicht und Scropheln. Preis per Flacon 30 Kr. = 8½ Sgr. käuflich in Danzig in der Raths-Apotheke von **L. Bolzmann** und bei Apotheker **E. Schleusener;** in Berent bei Apotheker **W. Borchardt;** in Elbing bei Hofapotheker **Carl Rehefeldt;** in Marienburg bei Apotheker **J. Leistikow** und Apotheker **Ad. Meinhold;** in Tiegenhof bei Apotheker **A. Knigge,** in Pr. Stargardt bei Apotheker **H. Sievert,** in Graudenz bei Apotheker **Fritz Engel.**

Königl. Bayer. Mineralwasser-Versendung.

An Beiträgen zur Unterstützung der Soldatenfamilien sind ferner eingegangen:

C. Hoppenrath 1 Thlr., F. Hoppenrath 1 Thlr., Frau Marie Klawitter 15 Thlr., Julius Klawitter 10 Thlr., W. Schwarm 2 Thlr., C. Gumm 1 Thlr., R. H. Spohn 2 Thlr., Carl Doerks 2 Thlr., Professor Gronau 1 Thlr., Wittwe Budarsch 3 Sgr., C. Dreyer 5 Sgr., Responda 10 Sgr., J. G. Dreyer 1 Thlr., H. Kratzki 5 Sgr., Hasenfang 10 Sgr., Friese 10 Sgr., Marie Roester 5 Sgr., Joh. Jeschke 5 Sgr., Gustav Zielke 15 Sgr., Kaiser 1 Thlr., Fischer 2½ Sgr., Neubecker 1 Thlr., J. D. Erban 10 Sgr., Frau Schiffscapit. Dinse 10 Sgr., Frau Schiffscapit. Apreck 10 Sgr., Mach 10 Sgr., Schwarzenberger 15 Sgr., Carl Schulz 1 Thlr., Herm. Gronau 5 Thlr., Ferd. Krohn 10 Sgr., Storch 10 Sgr., Ceder 1 Thlr. Herm. Speer 10 Sgr., Böttcher Dombrowski 15 Sgr., Wwe. Wesenberg 5 Sgr., G. Dering 1 Thlr. 20 Sgr., Julius Altnauer 3 Thlr., H. Klayn 1 Thlr., Wwe. Grueger 1 Thlr., Hintz 5 Sgr., Ungenannt 10 Sgr., L. Ringe 2½ Sgr., Stumpf 5 Sgr., Ungenannt 2½ Sgr., Wwe. Rasch 5 Sgr., M. S. 2½ Sgr., Jeben 2½ Sgr., Ungenannt 10 Sgr., Bartsch 10 Sgr., Bresler Dr. phil. 1 Thlr., Ott 2½ Sgr., Stesuhn 5½ Sgr., Fr. Liebmann 5 Sgr., E. Schaepe 1 Thlr., Dr. v. Versen 5 Sgr., C. Heinrich 1 Thlr., Tobin 5 Sgr., Johanna Rebtz 1 Thlr., Kühn 2½ Sgr., J. W. Argks 2½ Sgr., H. Schulz 2½ Sgr., Schulz 1 Sgr., Willma 10 Sgr., J. Rapp 5 Sgr., St. Habeck 5 Sgr., Glitz 5 Sgr., Kunisch 5 Sgr., Sell 1 Thlr., Benski 10 Sgr., Moltentin 10 Sgr., Prediger Schaper 10 Sgr., Harms 2½ Sgr., Schmeichel 15 Sgr., Steinwender 5 Thlr., Ungenannt 2½ Sgr., Ziegenhagen 20 Sgr., Nowski 1 Thlr., Neumann 5 Sgr., Ostertag, 10 Sgr., Henriette 5 Sgr., Stenzel 5 Sgr., H. L. 15 Sgr., Mappes 10 Sgr., Lederzurichter Fellechner 1 Thlr., Marquard 5 Sgr., Sakowski 10 Sgr., Schütz 5 Sgr., C. C. 7½ Sgr., B. 1 Thlr., Ungenannt 1 Sgr., Ungenannt 1 Sgr., Ostertag 5 Sgr., Ruttkowski 2½ Sgr., Stein 1 Sgr., Ungenannt 1 Sgr., Krause 1 Sgr., Biber 2½ Sgr., Plötzki 2½ Sgr., Neander 5 Sgr., Schroeder 2½ Sgr., Ungen. 5 Sgr., Ungen. 1 Sgr., Ungen 10 Sgr., Ungen. 2½ Sgr., Geniffke 10 Sgr., Abschatz 2½ Sgr., J. Lachmann 5 Sgr., Rebilowski II. 5 Sgr., Tischkowski 5 Sgr., W. T. D. 1 Thlr., O. K. 5 Sgr., M. und F. 5 Sgr., Busse 1 Thlr., Ungen. 1 Thlr., Pfeiffer 5 Sgr., Popp 5 Sgr., Thiede 2½ Sgr., Kaemmerer 1 Sgr., Zoeller 5 Sgr., Ungenannt T. 15 Sgr., C. Jost 15 Sgr., Gorschinski 2½ Sgr., C. R. 10 Sgr., Hannemann 2½ Sgr., Ungen. 3 Pf., F. Spurgat 5 Sgr., Ungen. 2½ Sgr., Berner 2 Thlr., Boehm 2 Sgr., J. C. Lemke 10 Sgr., Strehl 5 Sgr., G. Schubert 20 Sgr., Kr. 1 Thlr., Ungen. 15 Sgr., Roeder 5 Sgr., Drews 5 Sgr., C. Groth 1 Thlr., P. Werner 2 Thlr., R. B. 10 Sgr., Ungen. 2½ Sgr., Ungen. 5 Sgr., Ungen. 5 Sgr., W. Schultz 1 Thlr., Frost 1 Thlr., A. H. C. 1 Thlr. M. A. Hasse 25 Thlr., Frau Marks 1 Thlr., Richard Marks 1 Thlr., J. Schnarcke 1 Thlr., J. Kranich 15 Sgr., C. A. Noetzel 1 Thlr., Jtz 1 Thlr., W. Eywaldt 10 Sgr., Harms 2 Sgr., Krueger 15 Sgr., Kleyn 5 Sgr., Neumann 1 Thlr., Fräul. Neumann 5 Sgr., Poetike 5 Sgr., Dünkel 5 Sgr., R N. 1 Thlr., Burchardt 15 Sgr., J. Enß 10 Sgr., J. Ratowe 15 Sgr., Kobieter 5 Sgr., W. Janke 10 Sgr., Peuker 1 Thlr., Seidel 2½ Sgr., Laasner 7½ Sgr., Entz 5 Sgr., Kleyn 10 Sgr., Blumberg 5 Sgr., J. J. Wiens 10 Sgr., Rohrdanz 10 Sgr., Boehm 1 Thlr., E. Priddat 1 Thlr., L. Löwald 5 Sgr., Ungenannt 5 Sgr., Gulich 2 Thlr., Blum 2½ Sgr., Kroecher 15 Sgr., Brauchbar 1 Thlr., Wlms 1 Thlr., Krause 5 Sgr., Schmidt 1 Thlr. Frau Grunwaldt 1 Thlr., Matzko 10 Thlr., Mix 15 Sgr., Rosenthal 1 Thlr. A. v. Tadden 5 Thlr., Rch. Hoffmann 5 Thlr., C. W. Hoffmann 2 Thlr., durch die Königl. Commandantur von den hier garnisonirenden Offizieren 139 Thlr. 5 Sgr., Rendant Otto 3 Thlr. Sanitätsrath Dr. Abegg 42 Thlr. Fräulein Carol. Hennings 10 Thlr. Friedrich Hennings 20 Thlr. Musikdirector Mäklenburg 1 Thlr. Rechnungsrath Barclay 10 Thlr. Kornwerfer Pudler 4 Thlr. Afr. Mankiewicz 2 Thlr. Rentier Landt 1 Thlr. Commis M. Landt 1 Thlr. Pferdehändler Lindemann 10 Sgr. F. Weiß 5 Thlr. H. Löwenau 1 Thlr. H. Demski 2½ Sgr. Scheel 10 Sgr. Egiedius 5 Sgr. Lepp 5 Sgr. R. N. 1 Sgr. J. Demski 1 Sgr. Kreisemann 1½ Sgr. F. Heller 5 Sgr. A. Schlicht 5 Sgr. J. Neumann 10 Sgr. Schmidtke 1 Sgr. (Forts. folgt).

Die Kämmereikasse.

Fortsetzung der bei mir für den Frauen-Verein des hiesigen Landkreises eingegangenen Gaben seit dem 29. v. Monats:
a. in Geld.

Aus Freienhuben: vom Hofbesitzer Johann Wiebe 3 Thlr., vom Hofbesitzer Peter Bansemer 1 Thlr., von Cornelius Boettcher 5 Sgr., von Jacob Schwichtenberg 10 Sgr. — Aus Nickelswalde: vom Hofbesitzer George Hintz 1 Thlr., vom Hofbesitzer Aug. Struhs 2 Thlr., vom Hofbes. Eduard Peters 2 Thlr., vom Hofbes Eduard Jeschke 1 Thlr., vom Hofbes. M. Just 3 Thlr., Ungenannt 1 Thlr., vom Hofbes. R. Kling 1 Thlr., vom Hofbes. Joh. Omnitz 1 Thlr., vom Hofbes. Joh. Schoeler 1 Thlr., von Aug. Reich 1 Thlr., G. Goertz 2 Thlr., M. Kreutzholz 5 Sgr., Ferd. Glane 5 Sgr., Joh. Folchert 3 Sgr., Michael Grübnau 5 Sgr., J. B. Böhrends 5 Sgr. — Aus Neufähr: vom Steuer-Control. Scheel 1 Thlr., von Joh. Rechmann 1 Thlr., Jacob Wölm 1 Thlr., Friedr. Buchs 1 Thlr., Wittwe Großnick 5 Sgr., Carl Buchmeier 5 Sgr., Johann Bussau sen. 2½ Sgr., Joh. Bussau jun. 5 Sgr., Erdmann Thoms 3 Sgr., Kolberg 5 Sgr., Andr. Hoffmann sen. 3 Sgr., Andr. Hoffmann j. 5 Sgr., Johann Hoffmann 10 Sgr., Joh. Meller 10 Sgr., Joh. Woelm 5 Sgr., Czolbe jun. 10 Sgr., C. Gottfr. Roeschke 10 Sgr., Michael Stein 20 Sgr., Gottl. Stein 10 Sgr., G. Doettlaff 5 Sgr., J. Dittmann 10 Sgr., Frau Wegner 10 Sgr., Simon Bernutz 5 Sgr., Friedr. Russau 1 Sgr., Peter Kruse 10 Sgr., Paninski 5 Sgr., Peter Rusch 5 Sgr. Makowski 2$^1/_2$ Sgr., Heinr. Russau 2$^1/_2$ Sgr., Kohnke sen. 5 Sgr., Carl Russau 2$^1/_2$ Sgr., Peter Preuß 3 Sgr., Foth 2$^1/_2$ Sgr., F. W. Delleske 2$^1/_2$ Sgr., Carl Delleske 10 Sgr., Tischkowski sen. 5 Sgr., Tischkowski jun. 5 Sgr. und Gronau 5 Sgr., sind sämmtlich gesammelt durch Herrn Pastor Weichmann zu Bohnsack. Durch Frau Prediger Hellwich 25 Thlr. u. zwar: 3 Thlr. von Herrn Rosien aus Hegewald, 1 Thlr. von Frau Berends, geb. Sielaff, Ungenannt 8 Thlr., 5 Thlr. von Frau Wittwe Lieder, 15 Sgr. von der Jungfer Susanne Jantzen, 1 Thlr. von Herrn Marquardt, 5 Thlr. von Frau Müller Jantzen, 1 Thlr. von Frau Wohlert, Ungenannt 15 Sgr. und Frau v. Frantzius aus Uhlkau 5 Thlr.

Forts. folgt.

Meine liebe Frau **Marie**, geb. **Klewitz**, wurde heute Morgen 8½ Uhr von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Felgenau, den 22. September 1870.

(4175) **Felix Heine.**

Gestern Vormittag um 9 Uhr starb unser jüngster Sohn **Albrecht** im Alter von 6 Monaten und 4 Tagen.

Neufahrwasser, den 23. Septbr. 1870.

Carl Marschalk,
Meta Marschalk,
geb. **Klawitter.**

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß am **Sonntag, den 25. September cr.** wegen Messung des Wassers der Prangenauer Wasserleitung aus **derselben kein Wasser** abgegeben werden kann.

Danzig, den 21. September 1870.

Der Magistrat. (4129)

Bekanntmachung.

Den Inhabern folgender Danziger Stadtobligationen der Anleihe vom 1. August 1850 **als:**

Litr. A. No. 193, 256, 262, 263, 264, 266, 491, 492, 580, 592, 613, 620 und 621 über je 100 Rf.,

Litr. B. No. 69, 70, 71, 72, 75, 79, 80, 81, 83, 99, 105, 147, 198, 314, 417, 418 und 420 über je 50 Rf.,

welche durch das Loos zur Amortisation gezogen sind, werden diese Obligationen hierdurch dergestalt gekündigt, daß die Abzahlung des Capitals nebst Zinsen durch die hiesige Kämmerei-Kasse am 1. April 1871 erfolgen, mithin von da ab die Zinszahlung aufhören wird.

Danzig, den 20. August 1870.

Der Magistrat. (2882)

Bekanntmachung.

Das der Stadtgemeinde Danzig gehörige, im Danziger Werder bei Weßlinken zwischen dem „rothen Kruge“ und „Heringskruge“ außerhalb des Weichseldammes (im Außendeich) belegene Landstück, genannt „Der Deichgeschworenen Troyl“, soll in nachstehenden Parcellen, nämlich:

No. I.	von	13	Morg.	100	□Rth.	
„ II.	„	13	„	90	„	
„ III.	„	13	„	50	„	
„ IV.	„	13	„	60	„	
„ V.	„	13	„	60	„	
„ VI.	„	13	„	10	„	
„ VII.	„	13	„	30	„	
„ VIII.	„	12	„	130	„	
„ IX.	„	13	„	40	„	und die
Strauchkampe	„	21	„	20	„	

in Summa 140 Morgen 50 □Rth. prß. vom 1. April 1871 ab auf 12 Jahre verpachtet werden.

Hierauf haben wir einen Licitations-Termin auf **Sonnabend, den 1. October cr., Vormittags 11 Uhr,** im Kämmerei-Kassenlocale des Rathhauses hierselbst vor dem Herrn Stadtrath **Strauß** anberaumt, zu welchem wir Pachtlustige mit dem Bemerken einladen, daß mit der Licitation selbst um 12 Uhr Mittags begonnen wird und daß nach Schluß derselben Nachgebote nicht mehr angenommen werden.

Danzig, den 1. September 1870.

Der Magistrat.

Die Actionaire der Zuckerfabrik Lissau werden aufgefordert, unter Einreichung der Actien-Interimsscheine die 7. Rate von 10 % mit 20 Rf. pro Actie bis 15. October cr. an den Rendanten Herrn Gutsbesitzer **Möller** in Zeisgendorf einzuzahlen. (4150)

Der Verwaltungs-Rath.
Aug. Johst.

Auction
zu
Gut Wartsch.

Am **Donnerstag, d. 29. September c.,** Vormittags 10 Uhr, werden Umzugshalber nachfolgende Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden:

ein herrschaftliches, noch gut erhaltenes Mobiliar, bestehend aus Schreibsecretair, Kleiderspinde, Sopha, einigen Dutzend Stühlen, Komoden, verschiedenen Wirthschafts-Utensilien u. s. w.; außerdem 100 Stück Fettschafe, diverse Schweine und 2 Füllen. (4090)

Weichbrodt, Wwe.



Fünfte
Auction



zu
Buchholz bei Reetz i. d. Neumark
am 28. Septbr. 1870, Mittags 12 Uhr,
über
50 Stück Original Französische Merino-Böcke (Rambouillet-Race).

Eisenbahn-Station **Arnswalde**, Stargard-Posener Eisenbahn.

(3799) **Schroeder,**
Königl. Domainenpächter.

Lichtformen

für Licht-Fabriken empfing neu, sowie zum Umgießen **Th. Etzold**, Zinngießer in Danzig.

Altes Zinn kauft **Th. Etzold**, Scheibenritterg. 8.

Frankensteiner Weizen

zur Saat offerirt
E. G. Hirschfeld-Czernian.

Krucken und Gläser mit luftdicht schließenden englischen Patentdeckeln billigst bei **Hugo Scheller**, Gerbergasse No. 7.

Thuringia,

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Grund-Capital 3,000,000 Rf., wovon 2,243,000 Rf. begeben.

Die seit 1853 bestehende Gesellschaft schließt gegen feste und billige Prämien:

1. **Feuerversicherungen** aller Art;
2. **Lebensversicherungen,** namentlich Lebenscapital-, Leibrenten- und **Passagier-Versicherungen**, letztere für Reisen aller Art, so wie Versicherungen zur **Versorgung der Kinder;**
3. **Transportversicherungen** auf Waaren- und Mobiliartransporte per Fluß, Eisenbahn oder Frachtwagen.

Anträge nehmen entgegen und ertheilen nähere Auskunft die Agenten:

Secretär **Sielaff** in Ohra No. 274 (Danzig, Ankerschmiedegasse 19),
Fr. Sczersputowski in Danzig, Reitbahn 13,
C. Rudenick in Danzig, Frauengasse 18,
Apotheker **Springer** in Neufahrwasser,
August Neufeldt in Elbing,
Secretair **Laukin** in Marienburg,
J. Warkentin in Lichtfelde,
A. Cantorson in Christburg,
C. Schilling in Berent,
L. Alsleben in Neustadt,
Rendant **Morgenroth** in Dirschau,
Uhrmacher **Franz Rettig** in Pr. Stargardt,
Theodor Fischer in Marienwerder,
Lehrer **Haelke** in Mewe,
Lehrer **Schulz** in Neumark, Kr. Stuhm,
Lehrer **Gabriel** in Kl. Katz, Kr. Neustadt,
Kreistaxator **Schlewe** in Rosenberg,
J. H. Brauns Wwe. in Graudenz für Feuer- und Lebensversicherung,
Carl Schleiff in Graudenz für Transportversicherung
Ruhm & Schneidemühl in Neuteich,

und die sonstigen Agenten der Gesellschaft.

Die Haupt-Agentur:
Biber & Henkler,
Danzig, Brodbänkengasse No. 13.

(4161)

Wichtig für Bücherfreunde!

Unter Garantie für neu, complet, fehlerfrei, zu herabgesetzten Spottpreisen.

Edelsteine deutscher Kunst und Dichtung in Wort und Bild, mit 24 brillanten Kunstblättern (jedes ein Meisterwerk), vielen Illustrationen nnd vorzüglichen Erzählungen; ein großer dicker Band in Quart, höchst elegant gebunden 2½ Thlr. **Bibliothek** ausgewählter Novellen von Hackländer, Gerstäcker, Ed. Höfer. 24 Bde. gr. Octav, sehr elegant, Ladenpr. 9⅔ Thlr, nur 2½ Thlr. a) **Bibliothek** deutscher Original-Romane. 10 dicke große Bde. Octav. Ladenpr. 11⅔ Thlr. für nur 35 Sgr. b) **Bibliothek** histor. Romane der besten deutschen Schriftsteller, 12 dicke, gr. Bde. Octav, Ladenpreis 15 Thlr., für nur 40 Sgr. c) Neueste **Bibliothek** historischer Romane der besten deutschen Schriftsteller, 12 dicke große Bde. 8. Ladenpreis 16 Thlr. für nur 45 Sgr. **Walter Scott's** Romane, deutsch, hübsche Ausgabe. 108 Bde. 4½ Thlr. **Mythologie, illustrirte,** aller Völker, 10 Bände. mit mehreren 100 Abbild. 35 Sgr. Der Kreuzzug der Schwarzen, höchst interessant. 2 Bde. 15 Sgr. Das weltberühmte echte **Düsseldorfer Künstler-Album**, Prachtkupferwerk ersten Ranges mit Text und den vielen Kunstblättern der bedeutendsten Künstler (jedes Blatt ein Meisterwerk), Quart. Pompöser Original-Prachtband mit Goldschnitt. 2½ Thlr. ☞ **Der illustrirte Hausfreund.** Scherz und Ernst zur Unterhaltung und Belehrung. 2 Bde. mit 140 saubern Stahlst. u. Illustr. 1870, nur 18 Sgr. **Geschichte der Kriege Preußens gegen Oesterreich** von 1740 bis 1866. 20 Theile gr. Octav mit 20 Stahlstich. 35 Sgr. **Tetzner,** Geschichte Preußens von Anfang bis auf die neueste Zeit. 3 Bände. 1300 Seiten stark, mit 23 prachtvollen Stahlstichen, 35 Sgr. **Der große deutsche Anecdotenschatz** in 1000 humoristischen Anecdoten, Erzählungen, Gedichten, Puffs ꝛc., 10 Bde. gr. 8°., 1 Thlr. Capt. **Chamier's** beliebte Romane. 6 Bde. Oct. 1 Thlr. Capt. **Wilson's** sämmtl. beliebte Seeromane. 6 Bde. 1 Thlr. **Ostindien,** malerisch-historische Beschreibung dieses höchst interessanten Erdtheils, gr. Prachtwerk mit **24** Prachtstahlstichen 1 Thlr. **Die Justizmorde aller Länder,** interessant erzählt. 20 Theile. groß Oct. mit sehr vielen Illustrationen 1 Thlr. **Polizei-Geheimnisse** und der **Jesuit.** Höchst interessanter Roman aus der Neuzeit. 5 Bde. 1 Thlr. Geschichte des Rabbi Joschua Ben Josef Hanootzri, genannt Jesus Christus. Einzig wahrhafte Geschichte des großen Propheten von Nazareth 2 Bde. gr.-8. 1½ Thlr. (Sehr selten nnd höchst interessant!) **Hogarth's** sämmtl. Bilder mit der vollständigen Lichtenberg'schen Erklärung mit ca. 100 Stahlstichen, Prachtbd., 3½ Thlr. **Erholungsstunden.** Belehrende Unterhaltungen in Geschichten, Erzählungen. 360 Seiten stark, gr. Oct., mit Abbild. Nur 15 Sgr. Die **Schweiz.** Malerisch und romantisch, mit 78 feinen Abbildungen. 25 Sgr. 1) **Weber's** Demokritos, neue elegante Ausgabe, 2) Saphir, humoristische Schriften. Beide Werke zusammen 40 Sgr. **Zschocke's** humoristische Novellen. 3 Bde. 42 Sgr. **Rafael-Album,** mit prachtv. Photographien Rafaelscher Meisterwerke, eleg. geb. mit Goldschn. 2½ Thlr. **Sophie Schwarz.** Roman a. d. Schwed. 118 Bde. 3 Thlr. 28 Sgr. 1) **Shakespeare's** sämmtliche Werke. Illustrirte neueste Ausgabe in 12 Bänden mit Stahlstichen. In reich vergoldeten Prachtbänden. 2) Schiller-Denkmal, neues elegantes. 2 starke Bände. (Dieses Werk allein kostet im Ladenpreis 4½ Thlr.) Beide Werke zusammen nur 3 Thlr. **Das illustrirte Paris.** 380 Seiten stark. Mit 150 saub. Abbild. 26 Sgr. Dr. **Heinrich,** vollständiger Selbstarzt f. alle Geschlechtskranke. 1 Thlr. 1) **Lessings Werke,** elegante schöne Octav-Ausgabe. 2) **Körner's** sämmtliche Werke. Prachtband. 3) **Eduard Duller's** Gedichte. Prachtband mit Goldschnitt. Alle drei Werke zusammen 2 Thlr. **Boz'** ausgewählte Romane, 43 Bde. 40 Sgr. **Casanova's Memoiren,** vollständige deutsche illustrirte Ausgabe. 17 Bde. Oct. 5 Thlr. Das **malerische Rheinland,** 400 Seit. stark, mit 100 Abbildgn., 1 Thlr. 1) **Cooper's,** Capt. **Marryat** u. **Ferry's** ausgew. Romane, 34 Bde. 2) **Schefer's** Novellen. 9 Bde. (Dieses Werk allein kostet im Ladenpreis 4½ Thlr. Alle 4 Werke zus. 2 Thlr. **Das 6. und 7. Buch Mosis.** das ist Mosis magische Geisterkunst, das Geheimniß aller Geheimnisse, wort- und bildgetreu nach einer alten Handschrift, in 33 Kupfertafeln, sammt einem wichtigen Anhange. Ladenpreis 10 Thlr., für nur 3 Thlr. (Sehr selten und höchst interessant.) Die Stadtglocke, illustrirte Unterhaltung für alle Stände. 400 Seiten stark mit 100 Illustrationen. Gr. Quart. 18 Sgr. **Paul de Kock's** humoristische Romane, 15 Theile mit 50 saubern Bildern, 2½ Thlr. **Flygare Carlén** und **Friederike Bremer** ausgewählte Romane, 38 Bändchen. 40 Sgr.

Musikalien.

Weber-Album. 10 brillante Compositionen von Weber, Taubert, Spohr, Meyerbeer, Kücken u. s. w. Nur 1 Thlr. **Der musikalische Hausfreund.** Festgabe für geübte Spieler. 12 elegante Salon-Compotionen enth., 1 Thlr. **Großes Hamburger Tanz-Album** für 1871, das größte existirende, 60 Seiten stark, 1 Thlr. — Dasselbe für 1870, ebenso ausgestattet, 1 Thlr. — **Walzer-Album,** 6 der beliebtesten brillanten Walzer von Godfrey, Faust ꝛc enthaltend, 1 Thlr. — **Opern-Album**, 6 Opern enthaltend, nur 1 Thlr. — 30 der neuesten, beliebtesten Tänze, einzeln 2½ Sgr., zusammen nur 1 Thlr. — Beliebte Opern-Potpourris, Robert, Norma, Stradella, Regimentstochter, Hugenotten, Troubadour, Traviata, Freischütz, Blaubart, Rigoletto, Faust, Martha. Alle 12 zusammen nur 2 Thlr. — 12 der beliebtesten Salon-Compositionen für Piano von Ascher, Jungmann, Mendelssohn-Bartholdy, Richards u. s. w. Ldpr. 4 Thlr., nur 1 Thlr. 12 der beliebtesten Salon-Compositionen, neue Folge, ebenso brillant sortirt, 1 Thlr. **Jugend-Album.** 30 beliebte Compositionen, leicht und brillant arrangirt, prachtvoll ausgestattet, 1 Thlr. — **50 leichte Tänze** für Violine. Zusammen 1 Thlr. Dieselben mit Clavierbegleitung 2 Thlr. **Tanz-Album** für Violine für 1871. 1 Thlr. — **Des Pianisten Hausschatz,** 12 brillante Original Compositionen von den beliebtesten Componisten: Godfrey, Kafka, Richardo, Ascher u. s. w, Ladenpreis 4 Thlr, nur 1 Thlr.

Gratis erhält Jeder außer den bekannten werthvollen Zugaben zur Deckung des geringen Portos bei Bestellungen von 5 und 10 Thlr. noch neue Werke von Auerbach und Mühlbach, Classiker und illustr. Werke ꝛc.

☞ ☞ **Jeder Auftrag wird stets sofort prompt ausgeführt.**

Man wende sich direct an

Siegmund Simon in Hamburg,
Große Bleichen No. 31, Büchererporteur.

Städt. Baugewerkschule Eckernförde.

a) Schule für Maurer, Zimmerer, Steinmetzer ꝛc.
b) Schule für Maschinen- und Mühlenbauer, Metallarbeiter ꝛc.

Sämmtliche im verflossenen Schuljahr von den Schülern fertig gestellten Arbeiten wurden in der am 9. April in Kiel stattgehabten Versammlung des Schlesw.-Holstein. Technikervereins behufs competenter Beurtheilung ausgestellt. In Folge dessen öffentliche Anerkennung der Leistungen in der Deutschen Bauzeitung No. 16; Hamburger Nachrichten No. 88; Kieler Zeitung No. 1696, 1671, 1704, 1705. Unter Anderem sagt ein von dem Kieler Stadtbaumeister Herrn **Martens** unterzeichneter Aufsatz (Kieler Zeitung No. 1704): „Der Unterzeichnete, der Gelegenheit hat, die Resultate anderer Baugewerkschulen kennen zu lernen, war im höchsten Grade erfreut, zu bemerken, daß die junge Eckernförder Schule nicht allein den älteren gleichsteht, sondern eine größere Uebereinstimmung in den verschiedenen Lehrgegenständen bekundet, als dies auf anderen Schulen der Fall.

Frequenz im 2. Schuljahr bereits 87 Schüler. Beginn des 3. Schuljahres im neu erbauten Schulhaus am 31. October 1870. Näheres durch die Programme.

(3683) **Der Director der städt. Baugewerkschule.**
Wilda.

Buchbindern, Colportagegeschäften, Wiederverkäufern!

Billigste Bezugsquelle: Burmester & Stempel, Berlin.
E. Mekleuburg, Krausenstr. 41, Berlin.

Kalender, Kriegsschriften, Journale, Billige Romane, Lieferungswerke.

☞ **Einziges derartiges Lager in Deutschland.** ☜ (4133)

Militair-Vorbildungs-Anstalt zu Cassel
Neue Wilhelmshöher Allee 129¾.

Vorbereitung zum Porte-épée-Fähnrich-, Seekadetten- und Einjährig-Freiwilligen-Examen. Erfolge nachweisbar sehr günstig. Gute Pension. Prospecte gratis.

von Hartung,
(4088) Lieutenant a. D. und Dirigent.

Euler's Leihbibliothek, Heiligegeistgasse No. 124, empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum mit den neuesten Werken zum Land- und Stadt-Abonnement ganz ergebenst.

☞ **Für ein Speditions-Geschäft in Rußland wird ein erfahrener u. des Russischen völlig mächtiger Commis gesucht, dem gute Zeugnisse z. Seite stehen. Offerten unter Angabe der Gehalts-Ansprüche unter 4145 durch die Exped. dieser Zeitung.**

Associé-Gesuch.

Ein junger Kaufmann, 22 Jahre alt, der sowohl Bezugsquellen als auch Waarenkenntnisse besitzt, **sucht** zur Begründung eines **Delikatessen**-Geschäfts einen Compagnon in gleichem Alter, der womöglich über 2000 Rf. verfügen kann! Frankirte Offerten unter **G. H. G. 500** poste restante Berlin. (4100)

Ein verheiratheter militairfreier Inspector, 30 Jahre bei der Wirthschaft, der die letzten 12 Jahre selbstständig gewirthschaftet und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht zum 15. Octbr. oder Martini eine andere Stelle.

Die Frau kann auf Wunsch die häusliche Wirthschaft übernehmen.

Näheres unter No. 4109 durch die Exped. dieser Zeitung.

Pensionaire finden eine in jed. Hins. g. empf. bill. Pens. i. ein. anst. Fam. Breitg. 107, 2 Tr.

Zu einem seit 10 Jahren bestehenden, nicht außerordentlich bedeutenden, aber desto sicheren **feinen** Verkaufs- und **Arbeits-Geschäfte,** wird ein stiller Theilnehmer mit einem baaren Einlage-Kapital von 5- bis 800 Thlr. gesucht. Zehn Prozent Reingewinn wird garantirt; voraussichtlich nach der Einlage bedeutend höher. Das Einlage-Kapital wird sicher gestellt. Bei größerem Einlage-Kapital wird **nominelle** Theilnahme bewilligt. Gef. Offerten unter No. 4136 in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

In der „Martha-Herberge“, Spendhaus No. 6, finden ordentliche, dienstlose Mädchen und Arbeiterinnen jederzeit Aufnahme und wird ihnen ein passender Dienst nachgewiesen.

Ein Commis, Materialist, der polnisch spricht, findet sogleich dauernde Stellung bei

F. A. Schulz, Mewe.

Eine vollst. Wirthin, die mit der f. Küche, Milcherei, Federvieh- und Kälberzucht vertraut ist, ist zu erfragen 2. Damm 4. **G. Buttgereit.**

Ein Hauslehrer, w. Knab. bis z. Quarta eines Gymnas. vorbereiten kann, wünscht z. bald. Antritt eine Stelle. Gef. Adr. werden erbeten unter No. 4173 durch die Exped. d. Ztg.

Es bittet eine ord. alleinsteh. Kinderfr. z. 1. Oct. um e. St. bei Kindern; dieselbe w. a. i. d. Wirthsch. behilfl. sein. Näh. Fleischerg. 71, 2 Tr.

Ein junges Mädchen, aus einer anständigen Familie, wird auf dem Lande zur Erziehung eines Kindes u. d. Hausfr. behilfl. z. sein, gesucht. Adressen unter No 4171 durch d. Expd. d. Ztg.

Breitgasse 65 ist ein sehr hübsches möblirtes Vorderzimmer billig von gleich zu vermiethen. Näheres daselbst 3 Treppen. (4174)

Ein Apotheker-Lehrling wird für eine Apotheke Westpreußens unter besonders günstigen Bedingungen gesucht. Näheres durch **Franz Jantzen,** Danzig, Hundegasse 38. (3826)

Eine Erzieherin, die besonders im Französischen und in der Musik recht geübt ist, wünscht gegen mäßiges Honorar ein Engagement. Adr. unter 4046 durch die Expedition dieser Zeitung.

Eine Hauslehrerstelle gesucht.

Ein bewährter Schulmann, evang. Conf., mit 700 Rf. Jahrgehalt, sucht eine Hauslehrerstelle mit wenigstens 300 bis 400 Rf. Jahrgehalt. Er will sein Schulamt aufgeben, weil das damit verbundene allabendliche Corrigiren eines Stoßes von Schülerheften ihn nervös macht und ihm die Erhaltung seiner Gesundheit am Herzen liegt. Musikalisch ist er nicht, dafür aber befähigt, bis zur Abgangsprüfung von höheren Lehranstalten vorzubereiten. Gefällige Anerbietungen unter 3991 befördert die Expedition dieser Zeitung.

Commis-Gesuch.

Für mein Materialwaaren-Geschäft suche ich einen tüchtigen Commis. Eintritt sogleich oder zum 1. October.

Marienwerder. (4108)

Gustav Schulz.

Für 100 Rf. eine Wohnung zu vermiethen vom 1. October in der **Herberge zur Heimath,** Gr. Mühlengasse 7, Nachfrage unten.

Redaction, Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.